

Und auch der Weise furchtsam schreitet,  
Oft stille steht und oft gefährlich gleitet.

Die Risse liegen aufgeschlagen,  
Die, als die Gottheit schuf, vor ihrem Auge lagen!  
Das Reich des Möglichen steigt aus gewohnter Nacht.  
Die Welt verändert sich mit immer neuer Pracht,  
Nach tausend lockenden Entwürfen,  
Die eines Winks zu schnellern Sein bedürfen.

Der Sextus einer bessern Erden  
Zwingt nicht Lucretien durch Selbstmord groß zu werden:  
An keinem Dolche starbt ihr unbeflecktes Blut.  
Das leichenvolle Rom, der Schauplatz feiger Wuth  
Und viehischer Domitiane,  
Herrscht unverheert in einem schönern Plane.

Doch Dämmerung und kalte Schatten  
Sehn über Welten auf, die mich entzündet hatten:  
Der Schöpfer wählt sie nicht! Er wählet unsre Welt,  
Der Ungeheuer Sitz, die, Helden beigefellt,  
In ewigen Geschichten strahlen,  
Der Menschheit Schmach, als Werkzeug ihrer Qualen.

Oh' ihn die Morgensterne lobten,  
Und auf sein schaffend Wort des Chaos Tiefen tobten,  
Erfor der Weiseste den ausgeführten Plan:  
Und wider seine Wahl will unser Maulwurfsbahn,  
Will stolze Blindheit Recht behalten,  
Und eine Welt im Schooß der Nacht verwalten?

Vor welcher Sonne lichtigem Strahle  
Weicht meine Finsterniß! Wie, wenn aus feuchtem Thale  
Der frilhe Wandersmann auf hohe Berge dringt,  
Schnell eine neue Welt vor seinem Aug' entspringt,  
Und Reiz die große Weite schmücktet:  
So wird mein Geist auf seinem Flug entzündet.

Ich habe mich empor geschwungen;  
Wie groß wird mir die Welt! die Erde flieht verschlungen: